

Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

[www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de)

12.12.2015

## **Jahresmitgliederversammlung des Gräfin-Sonja-Gedächtnispreises auf der Mainau am 12.12.2015**

### **Preisverleihung an den Hebammenverband Baden-Württemberg e. V.**

#### **Danksagung von Jutta Eichenauer**

Hebammen und Musik. Das bringt man nicht zwingend zusammen. Kinder und Musik schon! Ich finde es immer wieder faszinierend und rührend, mit welcher Selbstvergessenheit Kinder einfach drauf los singen. Es scheint ein Urbedürfnis von uns Menschen zu sein, das sich mit dem Alter verliert – ähnlich wie das ständige Rennen der Kinder, zu dem man sich doch recht bald schon zwingen muss ...

Da wir Hebammen zum Glück immer noch viel mit Kindern zu tun haben, schließt sich hier der Kreis. Doch wie kam es zu den singenden Hebammen?

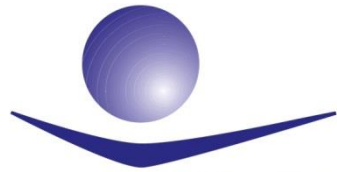
Alles begann 2010 ganz nüchtern. Auf der Tagesordnung unserer Landesdelegiertentagung stand: „Stimmentwicklung durch singen mit Babys und die Folgen auf die kindliche Entwicklung“, ein Vortrag von Dr. Seimer und Dr. Pfohl. Sie kennen die Atmosphäre auf Tagungen. Hier wurde sie durch die mitreißend-engagierte Art von Dr. Pfohl lässig gesprengt – und es ging einfach entspannend musikalisch weiter ... Das war der Auftakt.

Der Preis steht also eigentlich dem Pädagogen und Musiker Dr. Walter Pfohl zu, unserem **Hebemann** – diesen einzigartigen Ehrentitel hat er von uns Hebammen bekommen. Ohne Sie, lieber Herr Pfohl, wäre der Hebammenverband nicht auf diesen Weg gegangen! Unser Dank gilt also – neben diesem Gremium und der Jury - ganz besonders Ihnen.

Wie ging es weiter? Zwischen 2012 und 2013 finden in allen Landkreisen medizinisch-musikalische Fortbildungskurse für Hebammen der Region statt. Das Singen macht sich unter uns breit. Herr Pfohl fordert uns schließlich auf, unsere Lieblings-Kleinkinderlieder für ein Hebammen-Kinderliederbuch zu schicken. Im November 2012 kommt „Der kleine Elefant“ mit einem Geleitwort von Sandra Gräfin Bernadotte heraus. Dank der Stiftung „Singen mit Kindern“ und dem Rotary-Club konnten 10 000 Stück gedruckt werden. Diese Auflage ist fast schon knapp, denn „Der kleine Elefant“ ist ein Renner, wir Hebammen konnten es vielen unserer Schützlinge ans Herz legen.

An dieser Stelle möchten wir einer weiteren Person Danke sagen: unserer Kollegin Hedwig von Knorre. Sie ist Bindeglied zwischen dem Hebammenverband und Herrn Dr. Pfohl bzw. der Stiftung. Ihr verdanken wir das Büchlein, wie es heute aussieht!

Aber nicht nur unsere Mütter und Kleinkinder werden mitgerissen – das Projekt zeigt Nebenwirkungen (erwünschte): Es formiert sich der Landeshebammenchor, der 2013 auf



Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

[www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de)

unserer Landesdelegiertentagung auftritt. Wir werden berühmt – na ja: Singen wird zum festen Bestandteil bei Hebammentreffen. Gewissermaßen im Selbstversuch können wir immer wieder feststellen, wie befreiend das ist. Umso besser muss es für die Kleinen sein. Sie kennen das selber, da blähen sich nicht nur die Lungenflügel auf! Das Herz geht auf, ach was sag ich: der ganze Körper wird durchdrungen! Babys spüren das schon im Mutterleib – schon jetzt stärkt es die Bindung zwischen Mutter und Kind! Das können wir seither vielen Müttern vermitteln.

Inzwischen sind tausende Babyliederbüchlein durch die Hände der Hebammen an viele junge Familien gegangen. Und so kann es durchaus sein, dass wir daran beteiligt sind, Talente wie Montserrat Caballé oder Luciano Pavarotti hervorzubringen – hoffentlich nicht mit der gleichen Figur – aber das ist ein anderes Thema.

Was kann ich sagen? Ich versuche es mit einem einfachen „Vielen Dank“ im Namen der Kolleginnen, der jungen Familien und der zukünftigen Primadonnen – in der Hoffnung, dass herüber kommt, wie sehr wir uns über diesen Preis und vor allem über Ihre Initiative freuen.